

Höhlen werden weitervermessen

Vor kurzem trafen sich in Muotathal 44 Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Höllochforschung (AGH) zur jährlichen Orientierungsversammlung.

Muotathal. – Neben einer Generalversammlung im Frühling treffen sich die Höhlenforscher jeweils im Oktober zu einer Orientierungsversammlung. An dieser wird ein Rückblick auf die Forschungstätigkeiten im Sommer gehalten und die Winterexkursionen vorbereitet. Das Ziel der Arbeitsgemeinschaft Höllochforschung ist die Erforschung der Karstlandschaft rund ums Hölloch und dessen Schutz.

Aktivitäten rund um den Pragelpass
Wie jedes Jahr wurden im Bödmerengebiet Zeltlager aufgebaut, um die Erforschung der Höhlen auf der Oberfläche weiterzuführen. Die Höhlenforscher entdecken eine neue Höhle, genannt Muscheloch, und konnten gleich auf Anhieb fast anderthalb Kilometer vermessen, die bis in eine Tiefe von 240 Meter reichen. Weiter haben Schwyzer Forscher im Neumond-

schacht und umliegenden Höhlen nochmals etwa gleich viele Höhlenkilometer vermessen.

Ausserdem ist diesen Sommer eine Gruppe von Archäologen unterstützt worden. Bei Balmen rund um den Pragelpass wurden kleine Grabungen gemacht und Holzkohlenreste, die zum Teil bis 1500 vor Christus zurückreichen, gefunden. Dies ist ein Nachweis, dass die Region sehr früh bewohnt war, wie Walter Imhof in seinen Erläuterungen ausführt.

Der Winter gehört dem Hölloch
Sechs Gruppen werden zwischen Weihnachten und Neujahr auf Forschungsexpedition im Hölloch weilen. Eine Gruppe von Schwyzer Forschern begibt sich in eine Schachthöhle auf der Bödmeralp. Die gut eingerichteten Biwaks an verschiedenen Stellen lassen eine Erforschung der weite noch unbekannt Gänge zu. Im Moment sind im Hölloch 194 km vermisst, und jedes Jahr können ca. 2 km Neuland verbucht werden.

Geologe zum Ehrenmitglied ernannt
1975 wurde Res Wildberger in die Ar-

beitsgemeinschaft Höllochforschung aufgenommen. Seitdem hat er als Geologe den Verein immer wieder in spannende Projekte eingebunden, seien dies Markier- und Farbeaktionen für hydrologische Erkenntnisse, Kernbohrungen um das Alter von Tropfsteinen festzustellen oder Erosionsmessungen. Als wissenschaftlicher Koordinator mit riesigem Beziehungsnetz hat er Kontakte zu nationalen und internationalen Forscherkreisen aufrechterhalten.

Wasserstand im Hölloch per SMS
Im Abendprogramm hat das Vereinsmitglied Felix Ziegler seine neueste Entwicklung, den so genannten Cave Link, vorgestellt. Dies ist eine Messstation im Hölloch, die durch Datenübertragung per Funk den Wasserstand an einem neuralgischen Punkt im Hölloch an die Oberfläche sendet. Dort wird die Information per SMS auf einen Server geliefert und direkt ins Internet gestellt. Diese neueste Errungenschaft ist eine Verlinkung von bestehenden Wassermesssonden und dem eigens entwickelten Höhlenfunk. (pd)



Für geleistete Dienste: Res Wildberger (links) wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Unser Bild zeigt weiter in der Mitte (sitzend) Vorstandsmitglied Roman Schelbert und den Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft Höllochforschung, Urs Merki (rechts). Bild AGH

400 Jahre Karl-Borromäus-Kapelle

Die Wegkapelle im Feldli erstrahlt in neuem Glanz: Zum Jubiläum 1606–2006 hat die Stiftung Altar, Altarbild, Eckmalereien und Verputz wieder in Stand gestellt.

Von Hans Steinegger

Schwyz. – Karl Borromäus, der Kardinal und spätere Erzbischof von Mailand, besuchte 1570 auf seiner Schweizer Reise auch Schwyz. Der Überlieferung nach kam er von Einsiedeln über die Haggenegg und wurde im Feldli mit Kreuz und Fahne abgeholt. Noch vor seiner Heiligsprechung errichteten die Einheimischen im Jahre 1606 zu seiner Erinnerung die heutige Wegkapelle. Einst in Privatbesitz, ist das kleine Gotthaus seit 1980 Eigentum einer Stiftung, die nicht nur für den Unterhalt sorgt, sondern seitdem am Abend des Namensfestes (4. November) auch eine Messfeier gestaltet.

Nachdem 1980 eine umfassende Restaurierung durchgeführt und in den letzten Jahren der südliche Vor-

platz gepflästert worden war, entschloss sich die Stiftung, im Jubiläumsjahr das Kleinod innen und aussen werterhaltend in Stand zu stellen.

Für die Restaurierung der witterungsbedingten Schäden an Verputz, Dach, Türe, Fenstergitter, Altar und an dem aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammenden Altarbild wurden rund 10 000 Franken aufgewendet. Die Kosten sollen durch Stiftungsgelder und dank Beiträgen von Kanton und Bezirk sowie Privatspenden gedeckt werden.

Kirchenopfer für Kapelle

Da dieses Jahr das Namensfest auf einen Samstag fällt, findet die von Pater Ignaz Gämperle geleitete Messfeier ausnahmsweise am Vorabend, 3. November (19.30 Uhr), statt. Dem Anlass kommt mit der Erinnerung an die vor genau 400 Jahren erstellte Wegkapelle besondere Bedeutung zu. Deshalb hat sich die Pfarrei St. Martin bereit erklärt, am kommenden Wochenende zu Gunsten der Karl-Borromäus-Kapelle das Kirchenopfer aufzunehmen.



Eine Rarität: Diese kolorierte Ansichtskarte mit Borromäus-Kapelle, Bauernhaus und Mythen im Feldli ob Schwyz ist genau 100 Jahre alt. Dies belegt der Poststempel auf der Fünf-Rappen-Marke mit Datum 8. August 1906.



Den Kurs abgeschlossen: Die Pflegehelferinnen im Bild vereint. Bild Privatarchiv

Pflegehelferkurs erfolgreich absolviert

Brunnen. – Der Kurs Pflegehelfer/in SRK fand mit dem theoretischen und praktischen Teil von 120 Stunden in der Grundpflege vom 13. Januar bis 21. April im Alters- und Pflegeheim in Brunnen statt. Die Teilnehmerinnen absolvierten ein 15-tägiges Praktikum in den Alters- und Pflegeheimen in der Region, um das theoretische Wissen in der Praxis zu vertiefen. Die Teilnehmerinnen konnten am 7. Oktober den Ausweis Pflegehelfer/in SRK entgegennehmen. Wir wünschen allen neuen Pflegehelfer/innen SRK viel Freude bei ihrer täglich sehr anspruchsvollen Arbeit. Vielen Dank

den Alters- und Pflegeheimen für die Praktikumsplätze. Ebenso ein herzlichen Teil von 120 Stunden in der Grundpflege vom 13. Januar bis 21. April im Alters- und Pflegeheim in Brunnen. (pd)

Folgende Kursteilnehmerinnen haben den Kurs Pflegehelfer/in SRK erfolgreich abgeschlossen: Ademi Seher, Goldau, Camenzind Astrid, Gersau, Cordosa Martins Tatjana, Muotathal, Ernst Carmen, Weggis, Fischlin Manuela, Braunwald, Gehringer Maria, Goldau, Gut Wilma, Küssnacht, Gwerder Dorly, Goldau, Herger Agnes, Bürglen, Horat-Ehrler Barbara, Seewen, Kolberg Agatha, Gersau, Kündig-Keiser Anna, Weggis, Muncan Ana, Brunnen, Zesiger Sonja, Arth.

ANZEIGE

ERFRISCHEND GÜNSTIG.

Gültig vom 31.10. bis 6.11.

SOLANGE VORRAT
Anna's Best Lasagne Bolognese im Duo-Pack 2 x 400 g
6⁶⁰
statt 9.40

SOLANGE VORRAT
Pazifik Wildlachs (Luxor) geräuchert im Duo-Pack hergestellt in der Schweiz mit Lachs aus Alaska ca. 2 x 100 g, per 100 g
5⁵⁰
statt 7.60

Schweinsstotzen
Plätzli / Braten aus der Zentralschweiz per 100 g
1⁹⁵
statt 2.60

Winzerkäse
per 100 g
1⁷⁰
statt 2.15

Hinterschinken
Schweizer Fleisch Schale, per 100 g
2²⁵
statt 2.85

Chicoree
aus der Schweiz 500 g
1⁹⁰
statt 2.60

Budget CREDIT CARD

SOLANGE VORRAT
Alle Joghurts 180 g im 6er-Pack 6 x 180 g
6 für 4
2⁴⁰
statt 3.60

le menu
Erhältlich in Ihrem Migros-Restaurant:
Pastetti gefüllt mit Bräthüggeli Pommes frites Erbsli
10.-

Freitag, 3.11.2006: 10% Rabatt auf alles!

In allen Migros-Fillialen und -Fachmärkten. Ausgenommen Migros-Restaurants, gebührenpflichtige Artikel, Taxikarten, Vignetten, Depots, Servicedienstleistungen, Disney Reiseangebote. Rabattkumulierungen sind nicht möglich. Gültig nur bei Kauf- oder Vertragsabschluss am 3.11.2006.

MIGROS
SO ODER SO

www.migros-luzern.ch

Künftig nur noch eine Versammlung

Die Römisch-katholische Kirchengemeinde Ingenbohl-Brunnen stellt um. Künftig soll pro Jahr nur noch eine Kirchgemeindeversammlung durchgeführt werden. Dazu müssen jetzt die Statuten angepasst werden.



Der Kirchengemeinde Ingenbohl-Brunnen steht eine Statutenänderung bevor: Die Rechnungsgemeinde im Frühjahr soll gestrichen werden. Archivbild

Von Josias Clavadetscher

Brunnen. – Wie in etlichen anderen Kirchengemeinden bereits Praxis, soll auch in Ingenbohl-Brunnen die bisherige Rechnungsgemeinde im Frühjahr gestrichen respektive mit der Budgetgemeinde vom November zusammengelegt werden. Davon verspricht sich der Brunner Kirchenrat eine Erleichterung für die Kirchgemeindeglieder, zumal die Frühjahrsgemeinde ohnehin fast nur formalen Charakter hatte. Künftig sollen also an der November-Gemeinde jeweils die Rechnung des vorangegangenen Jahres beraten und beschlossen werden sowie das Budget des nächsten Jahres. Auch Wahlen würden künftig im Herbst stattfinden.

Neue Kirchengemeindeordnung
Dieser Umstellung beipflichten muss allerdings noch der Stimmbürger. Der Kirchgemeindeversammlung vom 22. November wird dazu eine Revision der Kirchengemeindeordnung vorgelegt. Diese Revision ist ohnehin fällig geworden, da die bisherigen Statuten aus dem Gründungsjahr der Kirchengemeinde (1971) stammen. Seither haben die Entflechtung von Kirche und Staat und die Gründung der Kantonalen Kirche stattgefunden. Die Anpassung der Kirchenordnung wird also auch gesetzlich verlangt.

Die neue Kirchenordnung entspricht dem kantonalen Modell. Insbesondere werden die Befugnisse von Kirchenrat und Kirchgemeindeversammlung genauer umschrieben. Weiter wird neu klar festgehalten, dass die Kirchgemeindeversammlung über die Beiträge und deren Höhe an die kirchlichen Stiftungen alleine entscheiden kann. Auch wird der Kirchenratschreiber als Organ der Kirchgemeinde deklariert und die Pfarrwahl in die Zuständigkeit der Kirchgemeinde gelegt. Weiter wird die Amtsdauer aller Organe genau umschrieben.

Das Budget für das nächste Jahr rechnet mit leicht steigenden Ausga-

ben. Dies weil ein höherer Solidaritätsbeitrag ans Bistum Chur (neu 24 400 Franken) geplant ist und im Pfarrhaus und im Pfarrhelferhaus Sanierungen für rund 41 000 Franken durchgeführt werden sollen. Der vor einem Jahr neu angetretene Kirchenverwalter Franz Bissig rechnet mit gleich bleibenden Steuererträgen. Wobei er darauf hinweist, dass die Steuererträge 2006 nach oben korrigiert werden müssten. Bei Gesamtausgaben von 1,07 Mio Franken rechnet das neue Budget mit 8400 Franken Defizit. Es kann durch das vorhandene Eigenkapital von 430 000 Franken (Anfang 2006) mühelos gedeckt werden. Auffallend tief ist mit 1000 Franken erneut das Konto Passivseite budgetiert: Die Kirchengemeinde besitzt keinerlei Schulden mehr. Der Steuerfuss soll trotzdem bei 20 Prozent einer Einheit belassen werden.

Im kurzen Jahresbericht kommt Präsident Hans Dettling auch noch auf die Ablehnung des neuen Organisationsstatuts der Kantonalen Kirche durch den Bürger zu sprechen. Dettling weist darauf hin, dass Ingenbohl bei einer Annahme der Vorlage das Ausländerstimmrecht hätte einführen können, wie dies «dem Willen unserer Kirchengemeinde entsprechen hätte». Leider ist daraus nichts geworden.

Die Kirchgemeindeversammlung der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Ingenbohl-Brunnen findet am Mittwoch, 22. November (20.00 Uhr), in der Pfarrkirche Ingenbohl statt.